



Frauen wollen keine anderen Modelle als Männer: Ducati Scrambler. (Bild: Küffer)

Swissmoto 2018

## Jeder fünfte Töff-Käufer ist eine Frau

Hanspeter Küffer Motorrad 27.2.2018

Motorradfahren ist längst nicht mehr nur Männersache, das zeigte die diesjährige Ausstellung Swiss-Moto. Mehr als 70000 Motorrad-Begeisterte haben die grösste Schweizer Zweiradausstellung in Zürich besucht, rund ein Drittel davon Frauen.

«Die Zahl der weiblichen Besucherinnen ist in den letzten Jahren permanent gestiegen», sagt Yves Vollenweider, Messeleiter der Ausstellung Swiss-Moto. «Im Vergleich zum Jahr 2011 hat sich der Anteil der Frauen bis zum letzten Jahr auf 28 Prozent verdoppelt, und wir sind zuversichtlich, dass in diesem Jahr die 30-Prozent-Marke überschritten wird.»



Die Swiss-Moto begeistert keinesfalls nur Männer. (Bild: Swiss-Moto)

Dass Frauen in jüngster Zeit immer öfter den Töff-Lenker selber in die Hand nehmen, bestätigt auch Freddy Oswald, Präsident des Messebeirates der Swiss-Moto und Geschäftsführer von Kawasaki-Importeur FIBAG: «Offizielle Zahlen zur Quote des gesamten Marktes gibt es zwar nicht, doch bei unserer Marke lag der Anteil in jüngster Zeit bei rund 15 Prozent. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir einen sprunghaften Anstieg auf 21 Prozent, was auf ein besonders frauentaugliches Einsteigermodell zurückzuführen ist.»

Alte Klischees?

Oswald weiss jedoch auch, dass es den typischen Frauen-Töff nicht gibt: «Leichte, handliche und einfach zu fahrende Bikes mit geringer Sitzhöhe sind zwar für Ladies besser geeignet, doch die emanzipierte Frau will dem Mann nicht hinten anstehen und das gleiche Motorrad fahren wie er. Frauen sind heute unabhängiger, sie sind



berufstätig, sie verdienen ihr eigenes Geld, und sie geben es auch aus. Beim Kaufentscheid zählt Sicherheit und Design allerdings meist mehr als pure Kraft und eine möglichst hohe Top-Speed.»



Insektenreste weg, Lippenstift ran: Töff-Pilotinnen sind angeblich aufnahmefähiger und vorsichtiger. (Bild: Küffer)

Eine steigende Frauen-Quote verzeichnet auch Küde Bachmann, Leiter der Fahrschule von «Töff-Total» in Fällanden. «Im letzten Jahr lag der Frauenanteil in unseren Kursen bei 25 Prozent», sagt Bachmann und bestätigt auch gleich die gängigsten Frauenklischees: «Fahrschülerinnen sind aufnahmefähiger, und sie fahren vorsichtiger. Mehr Mühe haben sie dagegen, wenn es darum geht Grenzen auszuloten, zum Beispiel zum ersten Mal eine Vollbremsung zu machen oder sich an die Schräglagengrenze heranzutasten.» Nicht zuletzt aus diesem Grund empfiehlt Daniele Carrozza, Chefredaktor des Fachmagazins «Töff», Motorrad-Einsteigerinnen vor dem Kauf verschiedene Modelle Probe zu fahren.

«In Zusammenarbeit mit den Importeuren und dem Automobilclub TCS organisieren wir am Wochenende vom 21. und 22. April im TCS-Verkehrssicherheitszentrum in Derendingen Töff-Testtage», sagt Carrozza. Weitgehend alle Neuheiten würden zur Probefahrt bereitstehen und selbst Interessentinnen ohne gültigen Ausweis würden auf ihre Kosten kommen. «Auf einem abgesperrten Parcours können Anfängerinnen unter Anleitung fachkundiger Instruktorinnen ihre ersten Töfffahrten sammeln», sagt Carrozza. Die nötige Ausrüstung werde zur Verfügung gestellt.



Kawasaki Z900RS. (Bild: Küffer)

In der bis anhin weitgehend von Männern dominierten Töff-Branche hat sich Cinzia Marangoni als eine der wenigen Fachfrauen fest etabliert und durchgesetzt. Die Marketing-Managerin von Harley-Davidson Switzerland findet es «genial», für den weltweit stärksten Motorradbrand zu arbeiten und damit zwei ihrer Leidenschaften – Töfffahren und Marketing – kombinieren zu können. «Persönlich hatte ich bisher nie das Gefühl, als Frau in der Motorrad- und Geschäftswelt benachteiligt zu sein. Klar gibt es Situationen, in denen man sich behaupten muss, doch das gilt ja schliesslich für beide Geschlechter», sagt Marangoni.

Schweizer Pionierinnen



Die diesjährige Motorradausstellung Swiss-Moto bot mit der Plattform «Zwei Räder. Eine Leidenschaft.» besonders auch weiblichen Besuchern viel Interessantes. Da sind beispielsweise die Schweizerin Isa Müller und ihre Kolleginnen Anita Fastl aus Österreich, Faith Ahlers aus den USA sowie die Russin Tatiana Igushina: Das wagemutige Frauenquartett hat angekündigt, den vor drei Jahren von Urs Pedreira alias Grisu Grizzly aufgestellten Weltrekord der direkten Erdumrundung mit dem Motorrad in lediglich sechzehn Tagen unterbieten zu wollen.

Auch die beiden Zürcherinnen Anja Tschopp und Lorella Liuzzio sind der Ansicht, die Motorradbranche biete für Frauen noch viel zu wenig. Mit ihrer kürzlich lancierten Community «Girls on Bike» wollen die beiden leidenschaftlichen Bikerinnen die Faszination Motorradsport an die Frau bringen und die grösste weibliche Biker-Vereinigung in Europa aufbauen. Auf ihrer Internetsite [girlsonbike.ch](http://girlsonbike.ch) gibt es neben technischen Basics und Informationen zu den wichtigsten Motorradtypen auch Ratschläge, wie man die Prüfung zum Führerschein am besten besteht und welche Bekleidung empfehlenswert ist. Motorradfahren ist eben wirklich längst nicht mehr nur Männersache.